

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 39 [i.e. 40]

Artikel: Mechanische Pädagogik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-444114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zementkanone.

Man braucht sie nur in Friedenszeiten;
Sie kracht auch nicht, geht sie mal los.
Sie wirft mit Schleuderkatapultkraft
Zement und Mörtel um sich blos.

Beim Panamakanal fand eben
Verwendung dieses Instrument,
Wo's Felsgemäuer, das schon rissig,
Die Ladung in die Flanke brennt.

So ein Zementschuß wirkt als Pflaster
Und hält zusammen Stein und Bein.
Nun können Dampfer ungefährdet
Die Wasserstraße aus und ein.

Hätt' mancher Maurer, der mit Schnaußen
Den Mörtel hinputzt an die Wand,
Die fleißige Zementkanone
Gelegentlich etwas zur Hand, —

Noch mehr Zeit hätt' zum Pfeifenstopfen,
Zum Vespern er, wie sich's gebührt.
Vielleicht wird die Zementkanone
Drum auch bei uns noch eingeführt! — ee-

Ich bin der Düsteler Schreier,
Ein Städter von echtem Schrot,
Drum leid' ich zur Stunde besonders
Schwer unter der Teuerungsnot.

Das Fleisch ist kaum mehr zu kaufen,
Die Butter ist teuer und schlecht,
Der Wein ist verwässert und dünn,
Gar manche Waren sind schlecht.

Und dennoch ist alles so teuer,
Man weiß nicht wohin und woher,
Das Salair reicht kaum für das Nöt'ge,
Wo nimmt man das Geld nur her?

So entstehen die Teuerungsrevolten,
Man kämpft für besseren Lohn,
In den Straßen entstehen Tumulte,
Die Preise wird schärfer im Ton.

Gibt das uns billigere Waren?
Hilft's uns zu besserem Sein?
Soll ich die Antwort drauf geben,
So ruf' ich mit doppeltem: Nein!

Spruch.

Es frisst das Tier,
Der Mensch verzehrt.
Bisweilen ist's
Auch umgekehrt!

„Es lebt das Weib nur um zu lieben.“
Ob wohl das Sprichlein richtig ist?
Wer's glaubt, der ist ein guter Christ,
Und denkt nicht an die „böse Sieben“.

Junges Ehepaar wünscht

kleineres Hotel

oder gut rentierendes Restaurant mit baldigem Antritt und einer Anzahlung von Fr. 15—18,000 käuflich zu erwerben. Es werden jedoch nur Geschäfte, von denen der Umsatz nachgewiesen, speziell Bier- und Weinlakturen vorgelegt werden können, berücksichtigt.

Offerten unter Chiff. ZG 9557 an die Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Zürich. Agenten verbieten.

Mechanische Pädagogik.

Der Mär' vom Knüppel aus dem Sack
Dankt man Erfindertaten:
Old England hat sich konstruiert
Den Prügel-Automaten.

Ein Knopfdruck — und er appliziert
Die liebevollen Schläge
Den Buben, die des Lehrers Qual,
Die störrisch sind und träge.

Der Lehrer bei der Prozedur
Braucht sich nicht aufzuregen;
Kurzum, der Prügelautomat
England gereicht zum Segen.

Zumal das Ding verbunden ist
Mit einem Grammophönchen,
Das eindrucksvoll zugleich den Text
liest schlimmen Mutterföhnen.

Spaß über Spaß! Die Rangen sind
Entzückt von dem Betriebe
Und suchen würdig drum zu sein
Der maschinellen Hiebe!

Fräulein Stierfechterin.

Einer Dame, die schon manchem Stier
Eins versetzte mit dem Fechtrapier,
Die in der Arena oft schon Ruhm
Hat geerntet von dem Publikum,
Ward eröffnet, daß zum dem Beruf
Sie vor Jahr'n der Herrgott nicht erschuf.

Alles andre steh' ihr offen, frei:
Wilenhaft, Musik und Malerei;
's Hutmäntel, Kindergärtnerin,
Oder steh' zur Bühne ihr der Sinn.
Mög sie die Guerrero mal kopier'n,
Nur sich nicht mit Stieren amüsi'er.

Drauf ging sie zum städt'chen Oberhaupt:
„Meiner Existenz bin ich beraubt!
Solcher Muskeln — bitte, schau'n Sie hin!
Rühmt sich keine zweite Spanierin!
Ich will schriftlich, daß nach Männerart
In mir Kraft und Wagemut gepaart!“

Und so schrieb man lange hin und her
Und es regnete Attefe schwier,
Bis als Mannweib sie ward anerkannt,
Das dem stärksten Stier, der wutentbrannt,
Dürf' die Zähne zeigen. — Doch ich wett':
Bitter wär's, wenn man zur Frau sie hätt'! — ee-

Trübes Wetter.

Ich betrachte gründlich und angestrengt
Den Himmel, der voller Wolken hängt
Und denke mit heimlich gelegtem Grolle
Was dies wiederum bedeuten solle.

Die Wolken ziehen gemütl'ch hin
In der Richtung Zürich-Milano-Turin.
Und was auf dem Wege ihnen begegnet
Wird mit nasser Nässe gründlich verregn't.

Ich staune und starre noch immer hinauf,
Werde naß und gebe es schließlich auf.
Mein Anzug, die Straße und alles ist fleißig,
Ich finde die ganze Schöre — dreißig.
Hanserlich glücklich, Lyriker.

Feldschlösschen Rheinfelden.

Zweimalhunderttausend Hektolitres Bier in einem Jahr
Brachte du den durstigen Kehlen
Un'sres Schweizervolkes dar!
Und sie rannten unvergleichlich
Über die erhitzte Zung',
Fein erfrischend unsern Gaumen,
Der vertrocknet war genug! . . .
Tränk' uns denn auch ferner fleißig
Mit dem wohlvergoh'nen Saft,
Alle Jünger deiner Gilde
Läßt erblühn' in voller Kraft!
Segne ehrwürd'ge Gebrauche,
Namentlich die der — Bierbäuche!

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfsartikel zur 12

Kleinerhaltung der Familie

sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL
18 Kohlenberg 15

J. NÖRR, ZÜRICH, Bahnhofstr. 77, 2. Treppe.

Vorteilhafteste
Bezugsquelle für:
porös wasserdicht impräg.

Jagd- u. Touren-

Anzüge von Fr. 35.- an
Joppen " " 22.-"
Hosen " " 15.-"
Mäntel " " 25.-"
Pelerinen " " 15.-"
Gamashen, Wadenbinden
Hüte. Stoffverkauf v. Stück



Tugendwache.

Die Dominikaner in Kaschau versah'n
Mit Keuschheitsgürteln die Damen,
Worüber die Gatten natürlicherweise
Gewaltig in Harnisch kamen.

Dem Gatten das Paradies versperrt,
Das heißt doch den Ehestand schänden. —
Dazu noch der Schlüssel zum Paradies
In Dominikanerhänden.

Und muß schon der Keuschheitsgürtel d'ran,
Dann möchte ich folgendes raten:
Den Gürtel den Dominikaner gibt,
Die Schlüssel den Chegatten! Elisabeth.

Rägel: „He, händ der die neu Schipf
scho geseh, wo s' dä Stimm'birechtige ab-
gfäßt i' s' Hus giecht händ? Was
fädger däzue?“

Chueri: Dä Rümbeli und ich händ gester
das Projekt vom künstlerische und
hästethische Standpunkt us bereits
veröffentlicht und do —“

Rägel: Dä Rümbeli ist allerdings ä
Kapitaphunkto Architektur, dä ver-
stahst vo dem weniger weder ä Chalber-
chueh vom ä Cinimatisgraph und sää
verstahst er.

Chueri: Es hält ehm ämal als Bisal
gä, woner giebt hätt, es sei schad, daß
näld ä no grad Smilesbrugg uf's Pan-

rama gnöh händ mit Eu, daß mer au
gsäch, wien Ihr J' usändh' als Fas-
denabschluß.

Rägel: Erstes ist dä Rümbeli en Wasser-
hof und zweites chömed Ihr vom Sage
kä Schwie meh über, bis d' Schipf
gmacht wird.

Chueri: Dr. Affeltranger hätt gmeint: Ihr
werdt wohrichnli uf Abbruch usg'schriebe
werde, freiwillig rumid Ihr dä Fläck jo näld.

Rägel: Säh fehlt na, daß ein häntid
äweg keune, will mer zur Umgäbig näld
passi! Wenn säh wär, würd Ihr weg
dr Schönheit uf d' Schmalzgrueb kum-
sintert.

Chueri: Wo hält a wär's mer glich, wenn
s' im Schwyzerhof und i dr Walliserstube
Suier händ.

Rägel: Di von Eu über di Suferässong
zum Sage händ, wärd's Pflaster wieder
ghörig überho, dä Stadtrichter hätt gieit,
vo dem Chlafter, von Ihr vor 2 Jahren
über dä Suier glagt heib, seig's hin-
derst Tögl schräg abgägt gft und us
en halbe Schue leis so lang wie's ande.

Chueri: Gits gern, wenn die Sagbok
näld still stöht. Dr. Stadtrichtere han
i's dä Herbst näld für übel näld; sie ist
iżt au gar in Säze als Vegetarianer
und Abstinenzler: Im gliche Triff ist
ihres Fueten vertoret, und für dä Feusi
und für dä Chueri hätt de Liebgoit es
Winli lo wachse, daß en Abstinenzler
muß verrukt werde, wenn er's nonig ist.

Rägel: Schickd ämal so dem Forel kei
Kundenzchart und säh schickd.



Ueberzeugung ist Wahrheit!

Schwache Männer er-
hält. Ihre Kraft zurück-
dch. das echte Nerven-
Nahrungsmittel **Arwua-**
citin. Glas 20 Tabl. 3 M.
3 Gläser 8 M. Zu haben
i. Apoth. Drog. u. **Chem. Fabrik**
„Arwua“ Berlin 5, Lichtenfelderstr. 33.
Wiederverkäufer gesucht.

Kluge Frauen

lesen: Schmerzlose Entbin-
dung Fr. 2.50. Buch über
die Ehe mit 39 Abbildungen
statt Fr. 8.— nur Fr. 1.25. Kleine
Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.

Kluge Eheleute

sorgen für nicht zu grossen
Kindersegen. — Sichere
Hilfe finden Sie in meinem
Prosp. geg. 10 Cts-Marke.

Drogerie KITTERER,
Emmishofen.